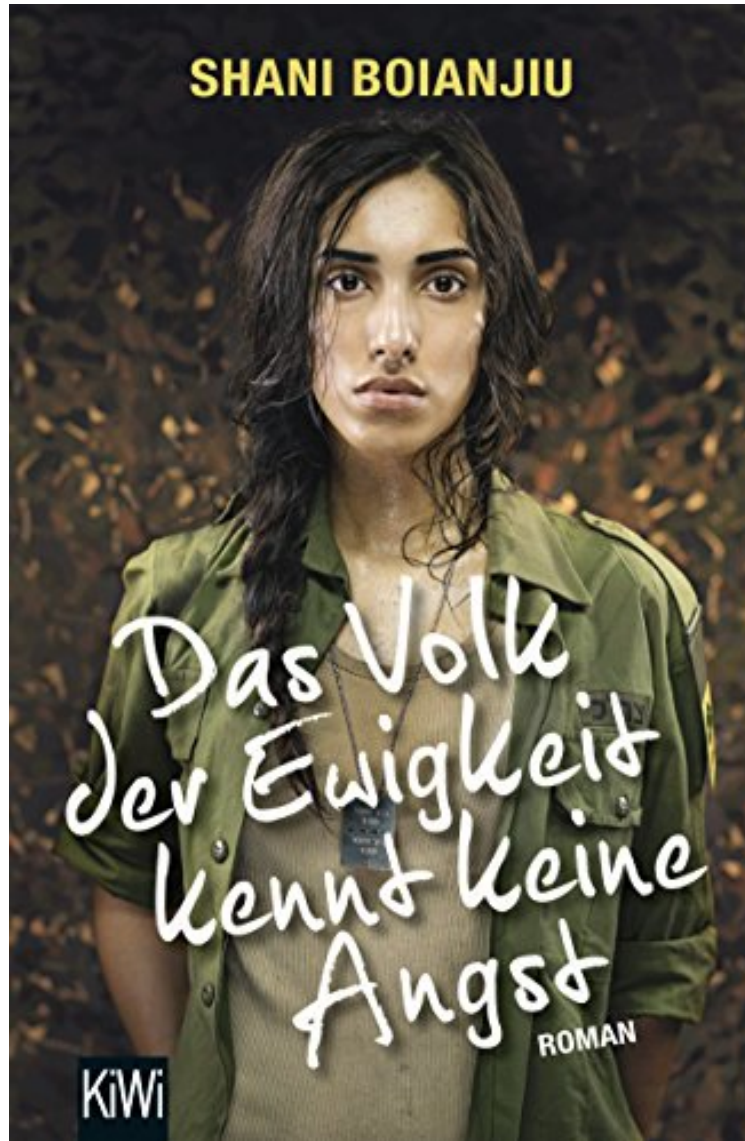


(Read ebook) Das Volk der Ewigkeit kennt keine Angst: Roman

## Das Volk der Ewigkeit kennt keine Angst: Roman

Von Shani Boianjiu

ebooks | Download PDF | \*ePub | DOC | audiobook



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #137655 in eBooksVerffentlicht am: 2013-09-10Erscheinungsdatum:  
2013-09-10File Name: B00CW44FV2 | File size: 74.Mb

**Von Shani Boianjiu : Das Volk der Ewigkeit kennt keine Angst: Roman** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Das Volk der Ewigkeit kennt keine Angst: Roman:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Kriege sind KinderkriegeVon LeserabeDass Kriege, frei nach Kurt Vonnegut, immer auch Kinderkriege sind, ist nichts Neues, genausowenig wie dass Kriege kein Honigschlecken sind (Rezensent weiter unten). Dennoch kann das nicht oft genug Thema sein. Und umso besser, wenn es so authentisch rber kommt, wie in diesem Roman. Das sind in

meinen Augen alles andere als "kranke Mädchen" (weiterer Rezensent weiter unten), sondern Menschen, die mitten in ihrer jugendlichen Entwicklung für die Armee gebraucht und missbraucht werden. Wie sie reagieren, mitmachen, sich wehren, sich wegräumen, versuchen, mental zu flüchten, versuchen, sie selbst zu bleiben, in suchthafte Aktionen flüchten, ist allerhöchst menschlich. Aus 18 Monaten NVA-Wehrdienst konnte ich vieles davon so sehr nachvollziehen! Und das schon ohne je in wirklich ernsthaften kriegerischen Auseinandersetzungen involviert gewesen zu sein. Die Sprache der Mädchen (bzw. die Übersetzung der Sprache) kommt sehr mädchenhaft jung rüber - nun, das ist unverstellt, und nicht mit mehr unmittelbarer Bedeutung aufgeladen. Wem das zunächst nicht behagt: es ergibt sich letztlich ein rundes Ganzes daraus, welches tief greift und aufwühlt. Und: es ist gewaltig, was gegenwärtig an jungen Autorinnen und Autoren in Israel heranwächst.<sup>21</sup> von 23 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Der Gegner ist der Krieg. Von Leselwin

Drei Mädchen leben in einem israelischen Dorf. Es liegt abgelegen an der Grenze. Hier gibt es einen Handymasten, ein letztes Mobiltelefon, einen Videoautomaten und eine kleine Schule. Der Enge der Dorfgemeinschaft steht die Weite der Landschaft entgegen. Nach dem Schulabschluss werden Avishag, Lea und Yael eingezogen. Eingezogen in eine Armee, die Frauen möglichst aus der Gefahrenzone herausholt, ihren Dienst jedoch mit Strenge überwacht. Eine der jungen Frauen muss acht Stunden lang auf Bildschirme starren, eine andere auf einen Zaun. Jede der Frauen hat etwas zu sagen, aber es ergibt sich dazu nur wenig Gelegenheit. Die Armee will nichts von ihnen, außer der exakten Ausfüllung der Position, in die sie gestellt wurden, so widersinnig das auch sein mag. Sie verbringen viel Zeit mit Warten, mit Schauen, mit gleichförmigem Tun. Immer wieder stellt sich ihnen die Frage nach dem Sinn ihrer Handlungen. Eine Antwort ist die Schönheit der Landschaft, das pulsierende Leben der Städte, die Tiefe ihrer Freundschaften. Obgleich sie von Kriegsschauplätzen weit entfernt sind, erlebt jede von ihnen Grauen. Das Grauen zu genau beachteter Vorschriften ebenso wie das Grauen des Unplanbaren. Sie sehen an den Grenzanlagen Flüchtlinge sterben und müssen mitmachen, wenn Menschenhändler mit glücklichen Pässen durchgewunken werden. Die Autorin zeigt geschickt und eindringlich die Widersprüche und Absurditäten institutioneller Abläufe. Die Armee ist notwendig, um Israel zu schützen. Gleichzeitig scheint sie ebenso wie der Konflikt an sich, ein Eigenleben zu führen. Die Einzelnen werden auf beiden Seiten einem unmenschlichen, rationalisierenden Rahmen unterworfen. Dieser richtet sich oftmals gegen das Wollen der Einzelnen. Das Buch zeigt Israel aus einer bisher weitgehend ungekannten Perspektive. Das ist enorm bereichernd und verdient eine viereinhalbsternige Leseempfehlung mit fünf Sternen! Die lebendige eindringliche Prosa von Shani Boianjiu ist beeindruckend und sehr lesenswert!<sup>11</sup> von 12 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Das Volk der Ewigkeit kennt keine Angst von Shani Boianjiu

Von Lieber Lesen

Drei Mädchen, die eigentlich noch Kinder sind, aber von heute auf morgen erwachsen werden müssen. Drei Geschichten, die sich hneln und doch ganz verschieden sind. Drei Arten mit dem Leben umzugehen. Das ist die Geschichte von Lea, Avishag und Yael. Aufgewachsen in einem kleinem israelischen Dorf. Die Grenze zum Libanon ist ganz nah und ihr Leben wird von Langeweile und Krieg beherrscht. Nichts währt ewig, dass müssen die Mädchen schon früh erfahren. Um sich nicht zu langweilen, vertreiben sich die drei die Zeit mit heimlichen Beziehungen oder Affären und mit Spielen, die nicht immer kindgerecht sind. Als ihre Kindheit von jetzt auf gleich vorbei ist, müssen sie erwachsen werden, denn sie werden vom Militär eingezogen. Doch wie soll man in einer Umgebung, die von Tod, Sex und Waffen beherrscht wird erwachsen werden? Drei Mädchen, drei Methoden, drei Leben! Wenn man dieses Buch gelesen hat, muss man erst mal durchatmen. So ging es zumindest mir. "Das Volk der Ewigkeit kennt keine Angst" von Shani Boianjiu ist wirklich schwere Kost. Ein Buch über das Erwachsenwerden unter Bedingungen, die weder einfach, noch alltäglich sind. Der Schreibstil ist anspruchsvoll, der Inhalt schlägt auf den Magen. Und doch ist das Buch eindrucksvoll, ein eindrucksvoller Aufruf gegen den Krieg! Ein sehr starker Debutroman von einer noch sehr jungen Autorin. Shani Boianjiu wurde in Jerusalem im Jahre 1987 geboren. Aufgewachsen ist sie jedoch in einem kleinen Ort, nahe des Libanons, zwischen Bomben und Soldaten, wie sie selbst in einem Interview berichtet. Im Alter von 18 Jahren wird sie zum zwei Jahre andauernden Militärdienst eingezogen. Genau dort beginnt sie auch mit dem Schreiben. Schonungslos erzählt sie vom Schulunterricht, von der Langeweile sowie von Partys und Sex, um sich die Zeit zu vertreiben. Und dann natürlich auch vom Militärdienst. Das Buch ist zwar reine Fiktion, wie sie selbst sagt, trotz allem hat sie die Lebensumstände selbst kennen gelernt und beim Lesen kommt die Frage auf, was von all dem die Autorin selbst erlebt hat? Im Wechsel erzählen die drei Protagonistinnen in der Ich-Perspektive, was sehr verwirrend war. Ich konnte die drei nur schwer unterscheiden, fand zu Beginn nur wenig Unterschiede und durch die Perspektive wurden auch nur selten Namen genannt. Für mich war dies das größte Problem beim Lesen. Lea, Avishag und Yael hneln sich so sehr und erst in der Militärzeit konnte ich sie anhand der Tätigkeiten einigermaßen unterscheiden. Doch auch hier gab es immer wieder kurze Abschnitte aus der Sicht anderer Personen, die irgendwie mit den drei Mädchen zu tun hatten. Ich musste immer wieder neu einordnen, in welcher Geschichte ich mich gerade befinde. Teile der Schilderungen erinnern an eine Autobiographie, andere wirken sehr lebendig. Auch die Sprache wirkt in vielen Teilen sehr steif, in anderen wieder sehr bildhaft. Das Buch kommt mit wenigen Emotionen aus, doch trotz allem findet man zwischen den Zeilen immer wieder einige Gefühle. Durch diese Gleichgültigkeit, wird der Leser zwar mitgezogen, bleibt aber stets außen vor in der Perspektive des Beobachters. Und doch passt die Sprache zum Inhalt des Buches. Sie verdeutlicht die Situation der Mädchen, die den Sinn in ihrer Aufgabe suchen und nicht finden, die immer mehr abstumpfen. Sie warten auf den Krieg, sind vorbereitet und haben trotzdem Angst davor. Wie soll ein solches Leben, eine solche Tristesse, eine solche

Sinnlosigkeit anders beschrieben werden, als mit monotoner und teils oberflächlicher Sprache? Interessant ist, dass die Sprache viel lebendiger und farbenfroher wird, wenn die Mädchen sich in ihren Phantasien verlieren und in ein anderes Leben flüchten. Das Buch ist schwer zu lesen, da es unter anderem sehr mosaikartig aufgebaut ist. Trotz allem geht es um ein Thema, welches so noch nie beschrieben wurde. Mit etwas Mühe kann man sich in das Buch einfinden, den Anschluss finden und zwischen den Zeilen interessante Details entdecken. Ein Buch, das ich allen Interessierten empfehlen kann. Ihr braucht nur etwas Geduld und Aufmerksamkeit beim Lesen!

**Kurzbeschreibung** Dieses Buch sorgt international für Furore: Mädchen, Israel, Krieg und Sex Der furiose Roman einer 25-Jährigen, der vom Leben israelischer Mädchen im Kriegsdienst erzählt. Shani Boianjiu zeigt uns ein Bild von Israel, wie man es vorher noch nie bestaunen konnte: knallhart und doch alltäglich, schockierend bis in die Knochen und gleichzeitig voller Humor. Lea, Avishag und Yael leben in einem israelischen Dorf an der Grenze zum Libanon. Ihr Alltag ist geprägt von Unbeständigkeit, Langeweile und Krieg. Es gilt, die Zeit bis zum Militärdienst so gut es geht mit makabren Spielen und heimlichen Liebschaften totzuschlagen und mit unzulänglichen Eltern und Freundschaften zurechtzukommen. Als die Mädchen eingezogen werden, ist es mit der Kindheit von heute auf morgen vorbei. Was sie an den verschiedenen Stützpunkten bewegt, sind Waffen, Tod und Sex. Und die Frage nach Gerechtigkeit und der Macht des Stärkeren. Sie exerzieren für den Moment des großen Bangs, der vielleicht nie kommt. Alle drei kämpfen mit der Einsamkeit, mit Rivalitäten und mit den schrecklichen Bildern, die sie Tag für Tag mit ansehen müssen. Und jede findet einen anderen Ausweg: Lea trümt sich in eine Fantasiewelt, Avishag schafft es, in den Schutz des Militärfeldzugs zu gelangen, und Yael flüchtet sich in den Sex mit einem Rekruten. Doch auch nach der Zeit beim Militär ist nichts so, wie es sein sollte. Shani Boianjiu erzählt mit einzigartiger Stimme vom Erwachsenwerden unter extrem verschärften Bedingungen das ist große Literatur. Souverän, rau und unterhaltsam New York Times Pressestimmen Der Ton ist rau, cool, herzerreißend. Und komisch, trotz oder wegen der nicht endenden Tragik. [...] Das Buch ist eine erschütternde Stimme gegen den Krieg. (EMMA, Alice Schwarzer) Gezeigt zu haben, was die politische Tragödie in Nahost [...] im Kopf und im Herzen junger Israeli anrichtet, ist die ungewöhnliche und große Leistung von Shani Boianjius Debt. (Bernadette Conrad NZZ Online 2014-01-06) Man will gar nicht mehr aufhören zu lesen, weil sich das Gefühl, [...] etwas verstanden zu haben vom Leben der jungen Israelis, mit jedem Satz steigert. (Nadja Schlter Süddeutsche Magazin 2013-09-10) Das Debt, das begeistert! (New York Magazine 2013-05-07) Shani Boianjiu gibt den Soldatinnen eine starke Stimme. [...] Der Roman reift mit seinen Protagonistinnen, die Sprache wird im Verlauf des Buches vielschichtiger und erwachsener. (Günter Keil Münchner Feuilleton) **Kurzbeschreibung** Dieses Buch sorgt international für Furore: Mädchen, Israel, Krieg und Sex Der furiose Roman einer 25-Jährigen, der vom Leben israelischer Mädchen im Kriegsdienst erzählt. Shani Boianjiu zeigt uns ein Bild von Israel, wie man es vorher noch nie bestaunen konnte: knallhart und doch alltäglich, schockierend bis in die Knochen und gleichzeitig voller Humor. Lea, Avishag und Yael leben in einem israelischen Dorf an der Grenze zum Libanon. Ihr Alltag ist geprägt von Unbeständigkeit, Langeweile und Krieg. Es gilt, die Zeit bis zum Militärdienst so gut es geht mit makabren Spielen und heimlichen Liebschaften totzuschlagen und mit unzulänglichen Eltern und Freundschaften zurechtzukommen. Als die Mädchen eingezogen werden, ist es mit der Kindheit von heute auf morgen vorbei. Was sie an den verschiedenen Stützpunkten bewegt, sind Waffen, Tod und Sex. Und die Frage nach Gerechtigkeit und der Macht des Stärkeren. Sie exerzieren für den Moment des großen Bangs, der vielleicht nie kommt. Alle drei kämpfen mit der Einsamkeit, mit Rivalitäten und mit den schrecklichen Bildern, die sie Tag für Tag mit ansehen müssen. Und jede findet einen anderen Ausweg: Lea trümt sich in eine Fantasiewelt, Avishag schafft es, in den Schutz des Militärfeldzugs zu gelangen, und Yael flüchtet sich in den Sex mit einem Rekruten. Doch auch nach der Zeit beim Militär ist nichts so, wie es sein sollte. Shani Boianjiu erzählt mit einzigartiger Stimme vom Erwachsenwerden unter extrem verschärften Bedingungen das ist große Literatur. Souverän, rau und unterhaltsam New York Times